

ham, New York, berufen. Er wird demnächst nach den Ver. Staaten kommen, wo seine Konsekration wahrscheinlich in der St. Franziskus Xaviers-Kirche an West 16. Str. in New York City stattfinden wird.

**Boston, Mass.** Erzbischof John Williams von Boston, das älteste Mitglied der katholischen Hierarchie in den Ver. Staaten, ist am 30. Aug. in seiner Residenz im Alter von 85 Jahren gestorben. Erzbischof Williams war im Jahre 1822 in Boston geboren. Er studierte in Montreal und Paris, wo er im Jahre 1845 zum Priester geweiht wurde. Nach seiner Rückkehr nach Amerika wirkte er in Boston in der Seelsorge, bis er im Jahre 1866 zum Bischof erhoben wurde; 1875 wurde er Erzbischof. In dem Verstorbenen verliert die kath. Kirche in den Ver. Staaten einen ihrer tüchtigsten und eifrigsten Bischöfe.

**Rochester, N. Y.** Es wird hier berichtet, daß der hochw. Dr. Edward J. Hanna, Professor der dogmatischen Theologie am hiesigen St. Bernhards Seminar, durch den Papst zum Koadjutor des Erzbischofs Riordan von San Francisco ernannt worden sei.

**Cincinnati, O.** (Kunstschätze der hiesigen Kathedrale.) — Es ist nicht allgemein bekannt, daß die St. Peters-Kathedrale in Cincinnati sich im Besitze einer Anzahl Kunstwerke berühmter Meister befindet, Gemälde von Murillo, Rubens u. A. Diese Kunstschätze sollen nun, wenn die jetzt bestehende Absicht durchgeführt wird, verkauft werden. Zu diesem Zweck werden die Gemälde zur Zeit restauriert. Henry Weidenbach aus Quebec, Can., ein sehr tüchtiger Künstler, arbeitet seit einigen Tagen schon an dem Delgemälden, die so lange die Wände der Kathedrale zierten. Wie Herr Weidenbach mitteilte, befinden sich in der Kathedrale-Kollektion vier Murillos, von denen zwei in ausgezeichnetem Zustande sind und einen Wert von nicht unter \$200,000 repräsentieren. Das eine Gemälde ist die Befreiung des hl. Petrus aus dem Gefängnis, das über dem Hauptaltar der Kathedrale hängt und \$150,000 wert ist. Ein anderer Murillo, „Die schmerzhafteste Gottesmutter“, zeigte Maria vor dem Leichnam des Gekreuzigten. Das Bild hat einen Wert von \$50,000. Die zwei anderen Murillos wurden im Laufe der Jahre stark vernachlässigt und sind daher in schlechtem Zustande. Die Geschichte dieser vier Kunstwerke ist interessant. Ursprünglich hingen sie in der Kathedrale zu Sevilla in Spanien, der Heimat des Schöpfers derselben, Murillo. Beim Rückzuge Bonapartes aus Spanien nahm der französische General Sault die Kunstwerke mit nach Paris, wo sie im Jahre 1824 dem Bischof Fenwick zum Geschenk gemacht wurden, der sie nach Cincinnati brachte. Große Verluste erlitten die Gemälde durch die Verfrachtung, die alten Kunstwerke der Kathedral-Sammlung durch Water restauriert zu lassen, die mit dieser überaus schwierigen Arbeit nicht vertraut waren. Ein sehr schönes Gemälde, ein St. Peter von Coreggio, befindet sich in der erzbischöflichen Residenz, zwei andere,

beide echte Rubens, „Maria und das Jesuskind“ und „St. Magdalena“ befinden sich leihweise seit mehreren Jahren im Kunstmuseum.

**Fulda, Preußen.** In letzter Woche fand in Fulda die Konferenz der preussischen Bischöfe statt, welche 3 Tage dauerte. Den Vorsitz der Konferenz führte Kardinal-Fürstbischof Dr. Kopp von Breslau. Auch der kölnische Kardinal Erzbischof Dr. Fischer befand sich unter den Teilnehmern.

**München, Bayern.** Der in München demobilisierte päpstliche Nuntius Mgr. Dr. C. Caputo hat infolge von Krankheit sein Amt niedergelegt. Über seinen Nachfolger ist noch nichts bestimmtes bekannt.

**Würzburg, Bayern.** Hier wurde am letzten Sonntag unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung die 54. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands eröffnet. Auf den Festgottesdienst im Dom am Vormittag folgte nachmittags der Festzug der Arbeiter- und Gesellenvereine; er hatte nicht die gewaltigen Scharen aufzuweisen, wie im vorigen Jahre der Festzug in Essen — kann sich ja auch Bayern als Industriestaat mit dem rheinisch-westphälischen Industriebezirk nicht messen —, immerhin marschierten gegen 150 Vereine in dem Würzburger Zuge, und für die nachfolgende Festversammlung mußten außer der Festhalle noch andere Säle in Anspruch genommen werden. Zu den Rednern gehörten der Präsident des Lokalkomitees, Dr. Thaler, und mehrere geistliche und politische Größen. Bei der Begrüßungsfeier am Abend in der Festhalle sprachen außer Dr. Thaler auch Bischof v. Schöler und andere Redner.

**Rom.** Sofort nach der heißen Jahreszeit soll im Vatikan ein Konsistorium zur Kreierung neuer Kardinäle stattfinden. Die verschiedensten Namen werden genannt, doch weiß man selbst in kirchlichen Kreisen noch nichts Bestimmtes. — Der Kardinal Emilio Taliani ist, nach einer Meldung vom 24. August, zu Ascoli in Italien gestorben. Er war am 19. April 1838 zu Montegallo in der Diözese Ascoli geboren, wurde 1896 Titularerzbischof von Sebaste und Nuntius in Wien, und wurde am 22. Juni 1903 zur Kardinalwürde erhoben. R. I. P.

**Lissabon, Portugal.** Kardinal Sebastian Netto, Patriarch von Lissabon in Portugal hat — wie aus Rom berichtet wird, — trotz der ernstlichen Empfehlungen seitens des hl. Vaters seiner hohen Würde als Mitglied des hl. Kardinal-Kollegiums entsagt, um in den Karthäuser-Orden einzutreten und fernherhin nur als einfacher Mönch in stillster Zurückgezogenheit, d. h. in Gebet und sonstigen frommen Übungen, den Rest seiner Lebensstage zuzubringen. Der Genannte steht nur im 67. Lebensjahre und wurde am 24. März 1884 zum Kardinal erhoben.

**Republik Chile.** Patagonien, das Land an der Südspitze von Südamerika, war noch vor wenigen Jahren ein Land der Wilden. Jetzt gibt es dort 45 katholische Kirchen und Kapellen, zwei Priesterseminare mit 42 Studenten, 45 Schu-

## Geschäftsanzeige



Neue Auswahl von **Dry Goods, Ladies' Goods** und **Damenhüten**. Neue Linie von feinen **Schuhen, Furniture**. Ausstattungen für Erstkommunikanten. **Öfen**. Höchste Preise bezahlt für Butter und Eier.

Um freundlichen Zuspruch bittet

# ...Fred Imhoff...

## DANA, SASK.

len und Hochschulen und sieben Hospitäler. Fünfzig Missionäre des Salesianer Ordens ministrieren über 115,000 katholische Indianer, wobei ihnen 50 Katechisten, die sich aus den jüngeren Eingeborenen rekrutieren, behilflich sind.

### Wie der Kreuzkaspar beim Bezirkshauptmann eingeladen war.

Eine lustige Geschichte von Reimmichl.

Kreuzkaspar, der gewaltige Aufschneider und Prahlhans, der mit seiner Büchse auf Schießständen und Jagden schauderhafte Kunststücke ausgeführt, der mit Fürsten und Grafen, ja selbst mit Prinzen und Königen befreundet war, allerdings nur in seinen großmäuligen Schilderungen — bemeldeter Kreuzkaspar ist euch schon bekannt. Einmal — es war zur Zeit, als unmittelbar vorher die neuen Bezirkshauptmannschaften in Tirol eingerichtet worden waren — reiste der Kaspar von seiner Heimat Grünbühl nach Imst hinauf zu einem Freischießen.

In Koppfen bestieg er den Stellwagen. Nun wollte es der Zufall, daß vor dem Kaspar nur ein einziger Fahrgast im Stellwagen sich befand, und dieser Fahrgast war der neue Bezirkshauptmann von Imst, der in Amtsgeschäften von Innsbruck nach Imst zurückkehrte. Der Kaspar kannte den Bezirkshauptmann von Haut und Haar nicht, und da er sich heute wieder bedeutend auf dem hohen Koffe fühlte, so schaute er mit einer gewissen Geringschätzung auf das kleine Herrlein im unscheinbaren Kleid und mit der abgegriffenen Schriftenmappe herab. Der Bezirkshauptmann war aber ein leutseliger Herr und fragte schnell den Kaspar:

Ich erlaube alle meine Freunde mich gefälligst nicht zu übersehen, wenn sie ihre Frühjahrs Einkäufe machen, sondern meinen Vorrat anzusehen und meine Preise in Betracht zu ziehen. Von jetzt an werde ich meine ganze Aufmerksamkeit meinem Geschäfte in Dana widmen, und mein Bestreben wird sein, jedem das Seinige zu geben, da ich jetzt in der Lage bin, meine Zeit ganz meinem General Merchandise Geschäft zu schenken. Dasselbe enthält **Groceries, Knaben- und Männeranzüge** sowie auch **Hüte, Putzwaren, Eisenwaren, Porzellanwaren, Crockery**.

Vollständige Auswahl von **Patentmedizinen** und **Stationery**, bestes Western Canada **M e h l**, **Patent Mehl, Kornmehl, Oat Meal, Futterstoffe**. Wholesale & retail.

„Wo hin geht die Reise, guter Freund?“ „Ich bin nicht Euer Freund“, schnauhte der Kaspar zurück; „ich tät' mich schon bedanken, wenn jeder Wilderhändler oder Handwerksbursch in meine Freundschaft wachsen mücht'; ... ich hab' schon andere Freunde und bessere.“

„Wer sind denn nachher diese bessern Freunde,“ forschte der Hauptmann belustigt.

„Der Prinz Koburg, der Herzog Karl Ludwig und eine Menge solcher Herrschaften, wenn Ihr's g'rad wissen müßt,“ brodelte der Kaspar; „der Erzherzog ist, nebenbei gesagt, mein rechter Gevatter, hat mir die Kinder zur Firmung geführt; ... ich bin nämlich der Kreuzkaspar von Grünbühl, von dem Ihr sicher gehört habt.“

„Ich habe nicht die Ehre,“ lächelte der Hauptmann.

„So, nicht die Ehre?“ schwaderte der Kaspar weiter; „dann wißt Ihr auch nicht, daß der Kreuzkaspar Schützenkönig von ganz Europa ist, daß er beim Kaiserschießen in Eppan auf einen Schuß zwei Zentrum getroffen hat: auf der Hauptscheibe geradenwegs und dann auf der Ehrenscheibe im Rückprall — daß er dafür vom Kaiser den Maria Theresia-Orden erhalten hat ... daß er ferner auf einer Bärenjagd in Ungarn dem Prinzen Johann das Leben gerettet hat? ... Wir haben beide, ich und der Johann unsere Büchsen schon abgeschossen gehabt, und der Bär ist den Prinzen noch angegangen. Da bin ich hinzu mit meinem Jagdmesser und hab' dem Bären seinen offenen Rachen weit hinter auseinander geschnitten, so daß er nicht mehr hat beißen können. Dafür hab' ich das goldene Blies gekriegt.“

„Aber das sind ja hohe Orden!“ erlöstigte sich der Hauptmann.

„Keine niederen!“ bekräftigte der